Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 25

Artikel: Wasserkraftnutzung und Elektrizitätsversorgung der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-43369

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wasserkraftnutzung und Elektrizitätsversorgung der Schweiz.

Zur Ergänzung unserer dem Geschäftsbericht des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft entnommenen Mitteilungen (Seite 238 und 249 lfd. Bandes) lassen wir noch aus den Zusammenstellungen des Sekretariates des Schweizer. Wasserwirtschaftsverbandes einige Angaben über den Stand der Ausnutzung der schweizer. Wasserkräfte Ende 1928 und die Energieversorgung im Jahre 1928 folgen.

Die *minimale Leistung* der sämtlichen Wasserkraftwerke (mit und ohne Erzeugung elektrischer Energie) betrug Ende 1928 rund 636000 PS, ihr Ausbau rund 2142000 PS. Weitaus der grösste Teil wurde als elektrische Energie an Dritte abgegeben oder in Eigenbetrieben verwendet.

Die Verteilung der in Wasserkräften installierten Leistung nach der *Wirtschaftsform der erzeugenden Werke* ergibt folgendes Bild:

Privatwerke (einschl. Genossenschaften)	847000 PS	40 %
Gemeindewerke	198000 PS	9 %
Kantonale und gemischtwirtschaftl. Werke	782000 PS	36 %
Bundeswerke (S. B. B.)	315000 PS	15 %
Total:	2142000 PS	100 %

Gegenüber dem Jahr 1927 hat sich die Verteilung auf die einzelnen Kategorien nur unwesentlich geändert.

Folgende Tabelle gibt Auskunft über die *mittlere jährliche Zunahme* in Netto-PS der in Wasserkraftwerken (mit mehr als 500 PS) installierten Leistung in den letzten Jahrzehnten:

	Neubauten und Erweiterungen	Zunahme im Mittel pro Jahr
1891 bis 1900	121000 PS	12100 PS
1901 bis 1910	387000 PS	38700 PS
1911 bis 1920	620000 PS	62000 PS
1921 bis 1928	743000 PS	92900 PS

Da Ende 1928 rund 478000 PS im Ausbau begriffen waren, wird sich für das ganze Jahrzehnt 1921 bis 1930 eine mittlere Ausbauziffer von etwa 122000 PS ergeben.

Im Jahre 1928 wurden in sämtlichen Wasserkraftwerken der Schweiz (Elektrizitätswerke mit Abgabe an Dritte *und* Eigenbetriebe) 5304 Mill. kWh erzeugt, gegenüber ungefähr 1700 Mill. kWh im Jahre 1913. Diese Energie verteilt sich schätzungsweise auf die *Hauptkonsumgebiete* wie folgt:

Licht, Kraft und Wärme	1700 kWh	32 %
Bahnen	610 kWh	11 %
Chem., metallurg. und therm. Spezialbetriebe	560 kWh	11 %
Elektrochem. und metallurg. Grossbetriebe	1200 kWh	23 %
Kleinere Eigenbetriebe	200 kWh	4 %
Export	1034 kWh	19 %
Total:	5304 kWh	100 %

Auf den Einwohner beträgt die im Jahre 1928 in der Schweiz verwendete Energie (ohne Export) rund 1070 kWh gegenüber 907 kWh im Jahre 1927. Die Schweiz gehört damit zu den mit Energie am reichlichsten versorgten Ländern.

Die finanzielle Lage der schweizerischen Elektrizitätswerke ist trotz fortwährender Abnahme der Energiepreise gut und konsolidiert. Im Verein mit einer noch besseren Ausnutzung der Anlagen und ausreichenden Abschreibungen wird diese gesunde Entwicklung anhalten.

MITTEILUNGEN.

Der XII. Internationale Wohnungs- und Städtebau-Kongress wird vom 12. bis 22. August in Rom und Mailand tagen. Die Verhandlungen beginnen mit einem Vortrag von Gustavo Giovannoni, Direktor der Königl. Architekturschule Rom, über die historische Entwicklung des Stadtplanes von Rom und dessen Bedeutung für moderne Städtebauer. Anschliessend werden folgende Fragen zur Behandlung kommen: Die zeitgemässe Neuplanung alter und historischer Städte (angemeldet sind 15 Referenten), Planungsmethoden für die Erweiterung von Städten mit besonderer Berücksichtigung alter und historischer Städte (12 Referenten), die Finanzierung der Arbeiter- und Mittelstandswohnungen mit besonderer Berücksichtigung der Kapitalbeschaffung (18 Referenten, darunter aus der Schweiz Dr. jur. H. Peter, Präsident des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform), und die Planung von Wohnhausbaugruppen in grossen Städten (15 Referenten, aus der Schweiz Architekt H. Oetiker, Zürich). Die Versammlungen finden jeweils am Vormittag statt, für die Nachmittage sind Studienfahrten in Aussicht genommen. Vom 17. bis 19. September findet eine Besichtigung von Neapel, Capri und Pompeij statt. Am 20. September wird der Kongress nach Mailand verlegt, wo am Tage darauf Städtebaudirektor Prof. Cesare Albertini über die Entwicklung Mailands sprechen wird. Eine Fahrt nach dem oberitalienischen Seengebiet bildet am 22. September den Abschluss der Tagung. — Während des Kongresses wird in Rom eine von den bedeutendsten öffentlichen Körperschaften, sowie Wohnungs- und Städtebauorganisationen Italiens beschickte Ausstellung das italienische Wohnungswesen und den italienischen Wohnungsbau veranschaulichen. In Verbindung damit ist eine Reihe italienischer Architekten aufgefordert worden, Pläne für Mehrfamilienhaustypen (mit je 28 bis 40 Räumen) im Rahmen der ihrer Vollendung nahenden „Garbatelle"-Wohnkolonie einzureichen. — Der Teilnehmerbeitrag beträgt 1 £, für begleitende Damen 10 s. Das Programm ist zu beziehen von M. H. Chapman, Organisationssekretär des Verbandes, 25, Badford Row, London WC 1.

Omnibus mit Luftreifen in Paris. Vor einiger Zeit haben die Pariser Verkehrsunternehmungen 150 Renault-Omnibusse mit Vierzylindermotoren, Vierganggetrieben und Schrägzahn-Stirnradnabenantrieben der Hinterachsen in Dienst gestellt, die als der Anfang des Uebergangs zur Luftbereifung im Pariser Omnibusverkehr angesehen werden können. Wie die „V. D. I.-Nachrichten" nach „Motor Transport" vom 22. April berichten, haben die Fahrzeuge tiefliegende Rahmen, sodass die Hinterplattform über eine einzige Stufe und das Wageninnere über eine zweite Stufe erreicht werden kann; sie tragen die in Paris üblichen eindeckigen Aufbauten, bei denen der Fahrer über dem Motor sitzt und der Kühler an der Seite angebracht ist. Bemerkenswert ist, dass die Fahrzeuge mit Vierradbremsen ausgestattet sind. Die Abmessungen der Luftreifen, die von den Firmen Dunlop, Michelin und Bergougnan auf der Grundlage einer Zahlung für 1 km Wegleistung bezogen werden, betragen 36 × 7", vorne einfach, hinten doppelt, doch sind Versuche mit Reifen von 38 × 8" im Gange. Die mittlere Lebensdauer einer Bereifung soll 51200 km betragen. Ersatzräder werden an den Endhaltestellen bereitgehalten. Verkehrstörungen durch Reifenschäden treten nur ganz selten ein. Geplatzte Vorderreifen müssen an Ort und Stelle ausgewechselt werden; platzt dagegen ein Hinterreifen, so fährt der Omnibus ohne Fahrgäste bis zum nächsten Reifenlager. Auch die Schleudergefahr soll, dank der Vierradbremsen, gering sein. Allerdings achtet man darauf, dass die Reifen erneuert werden, sobald ihre Gleitschutzrippen abgefahren sind. Durch die Einführung der Luftreifen konnte die Fahrgeschwindigkeit gesteigert werden. Man rechnet, dass die Omnibusse mit Luftreifen ihre Strecken täglich einmal öfter zurücklegen als die mit Vollreifen.

Kongress des „Institute of Metals" in Düsseldorf. Das bekannte englische „Institute of Metals" wird seine diesjährige Versammlung vom 9. bis 12. September in Düsseldorf abhalten. Diese Versammlung ist nicht nur die erste, in Deutschland abzuhaltende Veranstaltung der genannten Anstalt, sondern auch überhaupt die erste internationale Zusammenkunft von Metallurgisten und Technikern in Deutschland seit 1914. Sie erfolgt auf Einladung des Vereins deutscher Ingenieure und der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde. Ausser Vorträgen von Vertretern fast aller europäischen Staaten und den sich daran knüpfenden Besprechungen, sind auch Besichtigungen verschiedener Werke und gesellschaftliche Zusammenkünfte in Aussicht genommen. Wenn auch die Beteiligung an der Versammlung ausschliesslich auf Mitglieder beschränkt ist, können doch Nichtmitglieder, die sich zu beteiligen wünschen — sofern sie die erforderlichen Eignungen besitzen — noch rechtzeitig genug zur Mitgliedschaft zugelassen werden, um allen Veranstaltungen in Düsseldorf beiwohnen zu können, wenn sie ihre Anmeldungen dem Schriftführer, Mr. G. Shaw Scott, M. Sc. 36, Victoria Street, London, SW. 1., bis spätestens 4. Juli d. J. zukommen lassen.

Eidgen. Technische Hochschule. Als Professor für allgemeine Chemie (anorganische und organische) und Leiter des analytischen Laboratoriums an der E. T. H. als Ersatz für den nach Wien berufenen Prof. Dr. R. Kuhn hat der Bundesrat Dr. Ing. Leopold Ruzicka von Zürich gewählt. Dr. Ruzicka, eine in Zürcher Fachkreisen wohlbekannte Persönlichkeit, wurde 1887 geboren und hat von 1906 bis 1910 an der Technischen Hochschule Karlsruhe studiert, an der auch zum Dr.-Ing. promovierte. Er wirkte sodann als Privat-Assistent von Prof. Dr. H. Staudinger, mit dem er 1913